

# Meyer-Werft nicht dem Weltmarkt überlassen

## Emsland-Oberkreisdirektor Bröring: Sperrwerk einzige Lösung

Von Heiner Schröder

Meppen. Ein Sperrwerk in der Ems ist finanzierbar und kann auch in drei bis vier Jahren geplant und gebaut werden. Davon ist der Oberkreisdirektor des Landkreises Emsland, Hermann Bröring, überzeugt. In einem OZ-Interview sagt Bröring, daß nur ein Sperrwerk die 2 000 Arbeitsplätze bei der Papenburger Meyer-Werft sichern kann.

OZ: Wieviele Jahre geben Sie noch der Meyer-Werft in Papenburg?

Hermann Bröring: Ich bin zuversichtlich, daß die Meyer-Werft bis weit ins nächste Jahrhundert hinein Kreuzfahrtschiffe oder andere große Schiffe bauen wird.

OZ: Wie soll das funktionieren? Ein Ems-Sperrwerk ist zu teuer, eine neuerliche Emsvertiefung kann kaum durchgesetzt werden. Was bleibt eigentlich übrig als ein Umzug der Meyer-Werft nach Eemshaven, Emden oder ganz woanders, wenn die Meyer-Werft den Auftrag für ein acht Meter tiefgehendes Schiff bekommt?

Bröring: In Papenburg haben wir eine Werft, offensichtlich die modernste Deutschlands, mit 2 000 Arbeitnehmern. Der Verlust dieser Arbeitsplätze würde durch niemanden kompensiert werden können. Und deshalb werden alle politisch Verantwortlichen alles tun, um den Standort Papenburg zu sichern. Das kann aus meiner Sicht nur geschehen, wenn man mit aller Macht gemeinsam ein Sperrwerk prüft, vorantreibt und umsetzt. Schon deshalb, weil wir für den Hochwasserschutz sowieso etwas tun müssen.

OZ: Mehrere Gründe sprechen zur Zeit gegen ein Sperrwerk. Der wichtigste: Es kostet rund 500 Millionen

Mark. Wo soll das Geld herkommen?

Bröring: Ich bin mir nicht sicher, ob eine Erhöhung von 92 Kilometern Deichen preisgünstiger ist als ein Sperrwerk. Die Arbeitsgruppe Sperrwerk wird Ingenieurbüros beauftragen müssen, eine Sperrwerkslösung vorzulegen. Ich denke schon, daß man dann eine Kosten-Nutzen-Analyse machen kann, also: Was kostet alternativ eine Deicherhöhung? Selbst wenn das Sperrwerk am Ende teurer wäre, dann stellt sich für mich die Frage, ob man einfach sagen kann: Na gut, wir verzichten auf ein Sperrwerk und überlassen Meyer dem Weltmarkt. Das ist die Alternative.

OZ: Warum müssen die Deiche eigentlich erhöht werden?

Bröring: Es wird immer wieder diskutiert, daß durch die Erhöhung des Meeresspiegels die jetzigen Bemessungswasserstände für die Deiche nicht mehr gültig sind. Wir hatten am 28. Januar 1994 ein Hochwasser mit Wasserständen im Raum Weener/Papenburg, wie wir sie noch nie gehabt haben. Wir hatten dabei sogar noch einen geringen Oberwasserzulauf und eine günstige Windkonstellation, so daß sich durchaus die Frage stellt: Reicht der Bemessungswasserstand aus?

OZ: Der Meeresspiegelanstieg ist doch gar nicht so gravierend. Nach unseren Informationen reichen die heutigen Deiche noch 50 Jahre. Und dann kann man keine Kosten-Nutzen-Rechnung aufstellen.

Bröring: Ich bin kein Wasserbauer, weiß aber, daß die Frage des Bemessungswasserstandes seit dem letzten Hochwasser unter Fachleuten erörtert wird.

OZ: Noch einmal zum Thema Sperrwerk: Drei Jahre

Planungs- und Bauzeit halten viel für zu wenig. Halten sie das trotzdem für machbar?

Bröring: Ja. Aufgrund der Emsvertiefung haben wir eine Vielzahl von ökologischen Daten, so daß wir eine Umweltverträglichkeitsprüfung schnell erstellen können. Man könnte noch in diesem Jahr das Planfeststellungsverfahren Jahr einleiten...

OZ: Wenn die Entscheidung über das Sperrwerk in den nächsten Wochen fällt...

Bröring: ... natürlich, denn sonst bekommt Meyer ja auch Probleme, am Weltmarkt Aufträge zu akquirieren. Ein zweiter Punkt: Wenn man sich an die gesetzlichen Fristen hält, kann man Anfang 1998 einen Beschluß haben. Zur Bauzeit: Fachleute sagen, bei entsprechender optimaler Zusammenarbeit ist das in zweieinhalb bis drei Jahren machbar.

OZ: Und wenn es doch nicht kommt?

Bröring: Natürlich stellt sich dann die Frage nach einer weiteren Vertiefung. Aber das halte ich im Moment für eine akademische Frage.

OZ: Ob Sperrwerk oder Emsvertiefung. Die Kosten steigen. Wann wird der Preis für die Arbeitsplätze in Papenburg zu hoch?

Bröring: Kommt eigentlich jemand auf die Idee, die Elbe nicht mehr auszubaggern und den Hamburger Hafen nach Neuwerk zu verlegen? Kommt jemand auf die Idee, den Bremer Hafen aufzugeben und die Weser nicht mehr auszubaggern? Damit ist die Frage beantwortet.

OZ: Ein ganzer Hafen ist etwas anderes als ein einziges Unternehmen.

Bröring: Was für Hamburg und Bremen der Hafen ist, das ist für das Rheiderland, den Landkreis Leer und Papenburg die Meyer-Werft.